

Adventsfeier 2010

Meine Freundin hatte mich ziemlich kurzfristig zum Adventstreffen eingeladen und obwohl ich die Advents- oder Weihnachtszeit sehr stressig empfinde, sagte ich zu, denn ich freute mich auf die Gemeinschaft mit anderen Teilnehmern und auf das Wort Gottes.

Die Straßen waren einigermaßen frei und wir sind ziemlich schnell angekommen. Es war diesmal eine sehr kleine Runde. Vielleicht hatte das Schneewetter einige abgeschreckt, auf jeden Fall kündigte Agate an, dass es wohl das letzte Treffen sein wird.

Den Redner Arthur Rempel kannte ich bisher noch nicht. Es ging um Advent. Arthur gestaltete sein Vortrag eher als Dialog, als Diskussion. Er fragte: Was bedeutet Advent für euch? Wie feiert ihr Advent? Wie sollen wir feiern? All diese Fragen berührten mich sehr, denn die Adventszeit war für mich immer mit Stress verbunden: sämtliche Feiern mitmachen und evtl. mitorganisieren, Weihnachtsmarktbesuche mit all dem Gedränge, Geschenke besorgen etc. Wo bleibt denn da die Freude, das Besinnliche?

Arthur erklärte uns, dass der Begriff „Advent“ aus dem lateinischen kommt und „Ankunft“ bedeutet. Wir, die Christen in unserer Zeit, erwarten das zweite Kommen unseres Herrn Jesus, da das erste Kommen bereits war. Unser Warten soll nicht passiv sein, sondern aktiv, wie man sich vorbereitet, wenn man Besuch erwartet.

Wir machten einen kleinen Exkurs in den „Himmel“. Wie schön es doch dort sein wird, wenn der Herr uns die Tränen von den Augen abwischen wird und der Tod nicht mehr sein wird, noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz. ( Off. 21,4 )

In der Gruppenarbeit sprachen wir über die Verklärung Jesu (Mat. 17, 2-7). Petrus hatte nur einen kleinen Teil der Herrlichkeit Gottes erfahren und empfand es als gut, sodass er von diesem Ort nicht mehr weg wollte. Was bedeutet „Herrlichkeit“? Unter anderem auch die Größe, Heiligkeit und Macht Gottes. Immer, wenn die Menschen der Herrlichkeit Gottes begegneten, fielen sie vor ihm nieder. Mein natürliches, menschliches Wesen (solange ich noch im irdischen Körper bin) hat Angst vor diesem mächtigen Licht. Aber die „neue Kreatur“ – mein wiedergeborener Geist freut sich auf die Begegnung mit Gott.

Ich musste wieder und wieder staunen, wie gut doch Gott es mit mir meint, wie reich Er mich durch seine Gnade beschenkt hat, dass ich, einst eine verlorene Sünderin, einmal seine Herrlichkeit schauen darf. Das ist die Weihnachtsfreude!

Zum Schluss wies Arthur uns darauf hin, dass die Adventszeit mit all ihren Feiern, Treffen, Weihnachtsmärkten etc. uns viele Möglichkeiten bietet, mit Menschen ins Gespräch zu kommen und von unserer wunderbaren Hoffnung zu bezeugen.

Nach dem prächtigen Mittagessen an den schönen, weihnachtlich gedeckten Tischen hatte Heinrich K. uns über seinen Einsatz in Brasilien berichtet. Anhand der vielen Dias konnten wir uns ein Bild über das Land, die Bevölkerung, die Gemeinde- und Missionsarbeit machen.

Die Zeit verging sehr schnell. Ich genoss die Gespräche mit anderen Teilnehmern und freute mich, bekannte Gesichter zu sehen.

Nach dem Kaffee mit allerlei Weihnachtsleckereien ging auch das letzte Advents-Treffen der Singles zu Ende. (Oder gibt es vielleicht doch noch eins?...)

Maria K.